

Qualität und Effektivität der Arbeit sowie die weitere Ausprägung des vorbeugenden Gesundheitsschutzes als gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Mittelpunkt zu stellen. Die qualitativen Faktoren des Leistungswachstums sind voll zu erschließen. Die Anstrengungen sind darauf zu konzentrieren, die ambulante und stationäre medizinische Grundbetreuung für alle Bürger auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Dazu ist:

- das Hausarztprinzip auch in Großstädten und Ballungsgebieten umfassend zu verwirklichen und überall ein Betreuungsgrad von mindestens einem Facharzt für Allgemeinmedizin auf 2 100 Einwohner zu erreichen;
- das Netz der Gemeindeschwestern-Stationen in Stadt und Land weiter zu verdichten;
- die ambulante medizinische Betreuung, insbesondere in den Fachrichtungen Pädiatrie, Neurologie/Psychiatrie und Gynäkologie/Geburtshilfe, spürbar zu verbessern;
- die zahnärztliche Betreuung weiterzuentwickeln und dabei die Kinderstomatologie verstärkt zu fördern;
- die Schnelle Medizinische Hilfe als bewährte Form der mobilen Notfallversorgung in erforderlichem Umfang wirksam zu machen.

Insbesondere in Neubaugebieten und innerstädtischen Rekonstruktionsgebieten sind 1986 bis 1990 2 700 ärztliche und zahnärztliche Arbeitsplätze vorwiegend in Polikliniken und Ambulatorien sowie 220 pharmazeutische Arbeitsplätze zu schaffen. Die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser als Zentren der Diagnostik und Therapie ist weiter zu erhöhen. Besonders sind die Krankenpflege zu vervollkommen und die Fachgebiete Anästhesiologie, Pathologie, Psychiatrie, Orthopädie, Radiologie, die Mikrobiologie sowie die experimentell-theoretischen und hygienischen Gebiete zu stärken.

Die spezialisierte und hochspezialisierte Betreuung ist planmäßig zu erweitern und zu qualifizieren. Das betrifft insbesondere die Implantation von Herzschrittmachern und künstlichen Gelenken, die Behandlung mit der künstlichen Niere, die Endoskopie, die Ultraschalldiagnostik und Computertomographie, die Hochvoltbestrahlungstherapie, die Herz- und Neurochirurgie, die Nieren- und Knochenmarktransplantation sowie die Psychotherapie. Es sind Voraussetzungen zu schaffen, um neue diagnostische und therapeutische Verfahren, wie die Kernspinresonanztomographie, die digitale Subtraktionsangiographie, die apparative Nierensteinzertrümmerung und die therapeutische Plasmaphorese, in der DDR anzuwenden. Die Konzentration von Kräften und Mitteln in ausgewählten leistungsfähigen Einrichtungen des Gesundheitswesens, des Hochschulwesens und der Akademie der Wissenschaften ist auf der Grundlage einer einheitlichen staatlichen Orientierung fortzuführen.

In der medizinischen Forschung sind Niveau, Tempo und Potential, insbe-